

Abwasserreinigungsanlage

Geschäftsleitung, c/o Kommunal-Support
Irchelstrasse 1a, 8542 Wiesendangen

Telefon 079 745 12 17

info@arathurtal.ch

www.arathurtal.ch

IKA ARA Thurtal - Informationen August 2024

Gemäss Organisationsreglement gehört die periodische Information der Träger- und Anschlussgemeinden zu den Aufgaben der Geschäftsleitung. Wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr soll auch dieses Jahr der dafür gewählte Rhythmus «August – Dezember» beibehalten werden. August deshalb, weil dann das Budget für das kommende Jahr vorliegt; Dezember, um auf das zu Ende gehende Betriebsjahr zurückzublicken.

Neben den Gemeinderäten und dem Gemeindepersonal unserer Träger- und Anschlussgemeinden dienen diese Informationen auch der betriebsinternen Kenntnisnahme. Nur gut informiertes Personal kann seine Aufgaben mit einem Blick über den Beckenrand hinaus wahrnehmen.

Information hat immer auch den Anspruch, kritisch hinterfragt zu werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf Rückmeldungen, die durchaus auch kritisch sein dürfen.

Inhalt

Budget 2025.....	1
Stand Investitionsvorhaben 2024	3
Personal.....	4
Neuer Geschäftsleiter ab 1. November 2024.....	4
Informationen über den Betriebszustand	5
Anschlussgesuch Zweckverband ARA Altikon-Niederneunforn	5
Kündigung Betreuungsauftrag ARA Altikon	6
Studie über Flächenbedarf für einen Ausbau der ARA Thurtal	6

Budget 2025

Der Verwaltungsrat hat das Budget 2025 bereits genehmigt. Die Beschlüsse der Trägergemeinden stehen zurzeit noch aus.

Im Budget 2025 sinkt der Nettoaufwand in der Erfolgsrechnung im Hauptkonto «7202 Kläranla-

gen» gegenüber dem Budget 2024 um Fr. 118'600. Diese Senkung ist primär auf geringere Abschreibungen zurückzuführen.

In den Aufwandkonten für Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Ver- und Entsorgung sowie Transportkosten schlagen sich – neben einem gesteigerten Energiebedarf – die deutlich höheren Energiekosten, die gesteigerten Preise für chemische Zusatzstoffe (u.a. Eisensulfat) und höhere Kosten für die Klärschlamm Entsorgung markant nieder. Der höhere Energiebedarf ist neben der privaten Abwassernutzung durch die Purnatur AG (Energiebezüge werden zurückgefordert) hauptsächlich durch die realisierte digitale Anbindung des Regenbeckens Ellikon an die ARA zu begründen. Diese Anbindung optimiert die Entlastung des Abwasseranfalls in den Ellikerbach, verursacht dadurch aber auch eine vermehrte Auslösung der Schneckenpumpen in der ARA. Ganz generell lässt sich bezüglich Energieverbrauch im Übrigen feststellen, dass an einem Schlechtwettertag rund 1'500 kWh Energie für den Betrieb notwendig sind, bei guter Witterung sinkt der Bedarf auf rund 1'000 kWh/Tag.

Die Tatsache, dass der Unterhalt an den Aussenanlagen in den letzten Jahren sehr zurückhaltend ausgeführt worden ist, schlägt sich nun in diversen kleineren Reparaturen und Studien nieder, die in der Gesamtheit einen Budgetbetrag von Fr. 99'500 ergeben (2024: 25'000). Dabei fallen u.a. im Regenbecken Dinhard Unterhaltsarbeiten (inkl. Wasseranschluss) mit Kosten von Fr. 28'500 an, eine Studie über die Automation im Regenbecken Sulz verursacht Kosten von Fr. 15'000, die Erneuerung der Abdeckung des Pumpenschachtes im Regenbecken Uesslingen erfordert den Betrag von Fr. 15'000 und für eine Verbesserung der Zufahrt zum Regenbecken Rickenbach sind Fr. 20'000 in das Budget eingestellt.

Dass die Anlage durch den Dauerbetrieb auch zunehmend Verschleisserscheinungen zeigt, macht sich im Konto «Unterhalt Maschinen und Geräte» bemerkbar, das einen Betrag von Fr. 119'500 aufweist (2024: Fr. 70'000). Dabei sind als grösste Ausgabenposten der Ersatz der Schlammabgabepumpe (Fr. 25'000), die neuen Rührwerke der Belebungsbecken (Fr. 15'000), der Ersatz der Gebläse in der biologischen Reinigungsstufe (Fr. 15'000), die Erneuerung der Pumpen für die Nachklärbecken 3 + 4 (Fr. 10'000) sowie der Ersatz des Rührwerks im Schlammstapel Nr. 1 (Fr. 10'000) zu nennen. Dazu soll der Ersatz bzw. die Erweiterung des bestehenden Blockheizkraftwerks in einer Studie geprüft werden (Fr. 15'000).

Geschäftsleitung und Betrieb haben sich bemüht, ein realistisches Budget zu erstellen, das sich am Notwendigen und nicht am Wünschbaren orientiert. Ganz bewusst ist darauf verzichtet worden, Annahmen, die noch durch das GEP zu bestätigen sind, im Budget abzubilden. Mit diesen Massnahmen ist zuzuwarten, bis das rechtskräftig verabschiedete Planungswerk vorliegt. Und dies dürfte erst im Frühjahr 2025 der Fall sein, so dass erste Massnahmen daraus im Budget 2026 abzubilden sein werden.

In der Investitionsrechnung ist lediglich ein Betrag von Fr. 50'000 (2024: Fr. 250'000) für die Weiterentwicklung eines möglichen Ausbaus aufgrund der in Auftrag gegebenen Flächenstudie enthalten.

Stand Investitionsvorhaben 2024

a) Serverersatz

In der Investitionsrechnung 2024 ist für den Serverersatz ein Betrag von Fr. 100'000 eingesetzt. Durch ein kritisches Hinterfragen der offerierten Lösung der Rittmeyer AG konnte eine Verbesserung des Angebots erreicht werden, das der neuesten Gerätegeneration entspricht und erst noch deutlich unter der seinerzeitigen Offerte lag. Der Serverersatz (PLS Hardware + RITOP Upgrade V3.0) konnte mit Gesamtkosten von Fr. 85'148.50 und damit einer Unterschreitung des Budgetpostens um Fr. 14'851.50 abgeschlossen werden.

b) PV-Anlage

Für das Erstellen einer PV-Anlage sind im Budget 2024 Fr. 150'000 enthalten. Ziel war es, die PV-Anlage diesen Frühsommer in Betrieb zu nehmen. Bevor die Anlage allerdings erstellt werden konnte, musste ein ordnungsgemässes Dachgeländer erstellt und eine punktuelle Dachsanierung vorgenommen werden. Das nur teilweise vorhandene Dachgeländer entsprach nicht den Vorschriften und eine Zustandsuntersuchung der Dachhaut hat beim Betriebsgebäude Sanierungsbedarf ergeben. Durch die Installation eines ordnungsmässigen Dachgeländers konnten allerdings Gerüstkosten sowohl bei der Dachsanierung wie auch der Montage der PV-Anlage eingespart werden.

Die PV-Anlage ist seit anfangs Juli betriebsbereit. Sie wurde in die Prozesssteuerung der ARA integriert und sollte demnächst auch Energie für die ARA liefern können. Das dies zurzeit noch nicht der Fall ist, hängt mit einer totalen Überlastung der EKZ zusammen. Diese sollte vor einer Betriebsaufnahme ihren Zähler installieren, konnte aber trotz unzähligen Versuchen – erstmals im Mai 2024 – erst dieser Tage erreicht werden (!). Nun endlich regte sich der Monopolbetrieb und stellte die Zählermontage zeitnah in Aussicht. Auch wenn ein gewisses Verständnis für die EKZ und deren Überlastung im Bereich der PV-Anlagen aufgebracht werden kann, so fehlt dieses völlig für die während Wochen gezeigte Nichterreichbarkeit.

Die bisher aufgelaufenen Kosten für Dachgeländer, Dachsanierung und PV-Anlage sollten im Rahmen des Budgetpostens abgerechnet werden können. Das Gesuch um Fördermittel wurde mit dem Bau der Anlage eingereicht. Gemeinsam mit dem Blockheizkraftwerk sollte die PV-Anlage inskünftig rund 45 % der für den Betrieb benötigten Energie liefern können.

Personal

Der genehmigte Stellenplan beträgt seit mehreren Jahren 270 % und teilt sich auf drei Festangestellte auf. Dazu wird noch eine Stunden- und Pikettaushilfe beschäftigt. Es konnte mit grossen Anstrengungen im vergangenen Jahr eine kleine Reduktion des langjährigen Ferienguthabens erreicht werden. Der anspruchsvolle Betrieb und der knappe Stellenplan lassen einen zügigen Abbau des Altbestandes leider nicht zu. Der Versuch, eine temporäre Unterstützung bei benachbarten ARAs zu organisieren, um im Sinne eines Befreiungsschlages die Guthaben abzutragen, verliefen im Sande – alle ARAs ächzen unter den gleichen Problemen.

Der nasse Frühling/Frühsummer hatte auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Stundenzahlen; durch die aufgetretenen Starkregen nimmt der Reinigungsaufwand in den 7 Regenbecken, den 9 Regenüberläufen und den 2 Pumpwerken im Verbandsgebiet sehr stark zu. Verschiedentlich musste für die aufwendige Reinigung auch auf Spülwagen zurückgegriffen werden. Kurzum, das Personal war und ist durch die klimatischen Ereignisse stärker gefordert, als dies in früheren Jahren der Fall war.

Die Personaldecke ist knapp, aber der Betrieb funktioniert. Allerdings bestehen kaum personelle Reserven. Für Pikett- und Wochenenddienste, aber auch für Ferienabwesenheiten ist der Betrieb auf mindestens 3 festangestellte Mitarbeitende sowie eine Aushilfe angewiesen. Pikettdienst umfasst unter der Woche der Einsatz bei Störungen ausserhalb der ordentlichen Betriebszeiten sowie am Wochenende regelmässige Rundgänge und Wartungsarbeiten, die samstags und sonntags je 3 Stunden Einsatzzeit ergeben. Es ist abzusehen, dass der Stellenplan mit fortschreitendem Betriebsalter der Anlagen an seine Grenzen stösst. Mittelfristig ist daher der Stellenplan zu erhöhen – u.U. in Kombination mit einer Gemeinde, die für ihren Werkhof noch Stellenprozente zu vergeben hat. Die Erfahrung zeigt, dass niederprozentige Arbeitsstellen heute kaum mehr besetzt werden können. Deshalb könnte einer Kombination «ARA und Werkhof» Sinn machen.

Neuer Geschäftsleiter ab 1. November 2024

Bereits im Oktober 2023 hat der Verwaltungsrat in einem Grundsatzentscheid festgehalten, dass der neue Leiter Tiefbau der Gemeinde Rickenbach bei fachlicher Eignung im Auftragsverhältnis auch die Geschäftsleitung der IKA ARA Thurtal übernehmen soll. Der aktuelle Geschäftsleiter Urs Bietenhader stellte immer nur eine Übergangslösung dar.

Anfangs August hat Andreas Bietenhader, Bauingenieur, seine Tätigkeit als Leiter Tiefbau in der Gemeindeverwaltung Rickenbach aufgenommen und wird aktuell auch in seinen neuen Aufgabenbereich in der IKA ARA Thurtal eingeführt. Andreas Bietenhader arbeitete die letzten 15 Jahre in einem grossen Ingenieurbüro und kümmerte sich schweremässig um unterschiedlichste Abwasserprojekte. Dabei war er auch als Gemeindeingenieur für Zell und Buchberg tätig. Seine grossen

Vorkenntnisse und das strukturierte Einarbeitungsprogramm lassen eine Übernahme der Geschäftsleitung der IKA ARA Thurtal per 1. November 2024 ohne weiteres zu. Auf diesen Zeitpunkt wird sich der aktuelle Geschäftsleiter definitiv in den Ruhestand verabschieden.

Informationen über den Betriebszustand

Der 24/7-Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage setzt hohe Massstäbe an die Unterhalts- und Revisionsplanung der diversen Anlageteile. Und dennoch kann nicht vermieden werden, dass diese Geräte, Anlagen und Installationen Abnützungerscheinungen zeigen und zwischendurch Manpower, Sachverstand und Improvisationsgabe der Mitarbeitenden gefragt sind. Um dies zu veranschaulichen, werden nachfolgend die seit Januar 2024 notwendigen Massnahmen aufgelistet:

- Ersatz Pumpe Purnatur AG (privater Kostenträger)
- Revision der beiden Brauchwasserpumpen
- Spülen aller Verbandskanäle und Anlagen
- Revision beider Rührwerke und Anschaffung Ersatzgerät
- Ersatz Steuerung Elektroschieber Rücklaufschlamm (30-jährig)
- Spülung und Revision Sandfang-Pumpe
- Revision Sandfanggebläse
- Kontrolle Frischschlammumpen
- Servicearbeiten an der Fällmittel-Anlage
- Zustandskontrollen Stapelbehälter Frischschlammschächte (guter Befund)
- Ausbau Rührwerk «Biologie»
- Reparatur Kompressor Brauchwasseranlage
- Revision der beiden Frischschlammumpen
- Installation einer neuen Keller-Entwässerungspumpe
- Austausch Sandfanggebläse
- Austausch Frischschlamm-Armaturen (Schieber, Rückschlagklappen, Kompensatoren)

Dass bei Reparaturen die benötigten Ersatzteile oftmals nicht ab Lager lieferbar sind, stellt die Improvisationsfähigkeiten der Mitarbeitenden häufig auf die Probe. Neben diesen – immer wieder auch ungeplanten – Arbeiten ist der Betrieb in der ARA und den zahlreichen Aussenanlagen am Laufen zu halten. Dass dies stets gelingt, dafür gebührt den Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön!

Anschlussgesuch Zweckverband ARA Altikon-Niederneunforn

Wir haben bereits verschiedentlich informiert, dass der Zweckverband ARA Altikon-Niederneunforn eine Lösung für seine ARA sucht, da deren Betriebsbewilligung in wenigen Jahren ausläuft. In den letzten Monaten wurde durch das den Zweckverband beratende Ingenieurbüro die Idee aufgebracht, dass eine kurzzeitig realisierbare Lösung die Nacht-Einleitung des Abwassers zur ARA Thurtal sein könnte. Dabei wurde eine Variante mittels Stapelbehälter und Pumpen vorgeschlagen. Gemäss den Annahmen des projektierenden Ingenieurbüros müssten die vorhandenen Kapazitäten in der ARA Thurtal diesen Nachtbetrieb im Grundsatz zulassen.

Seitens des Verwaltungsrates ist nach betrieblicher Prüfung gefordert worden, dass vor einer weiteren Diskussion dieser Nacht-Einleitung und eines Entscheides durch den Verwaltungsrat mittels einer fundierten Studie die folgenden Fragen zu klären sind:

- Auswirkungen Nachtlieferungen auf den Betrieb und die Betriebskosten der ARA Thurtal (Energie, Klärschlamm, Personaleinsatz, Pikettleistungen, Fällungsmittel, Verschleiss etc.)
- Detailliertes Umbau- und Betriebskonzept für die ARA Altikon für eine Nachteinleitung inkl. der Situation bei Regenwetterereignissen
- Detaillierte Kapazitätsüberprüfungen und Auswirkungen auf die einzelnen Verfahrensstufen wie Vorreinigung, Biologie, Schlammbehandlung bei der ARA Thurtal
- Auswirkungen der Nachtlieferungen auf die Anlage Altikon (Pufferung, Personaleinsatz etc.)
- Auswirkungen Nachteinlieferungen auf den Abwasserbezügler Purnatur AG
- Bauliche Anpassungen ARA Thurtal
- Einkauf des ZV Altikon-Niedererneunform in den Betrieb der ARA Thurtal
- Verrechnungswesen

Für die IKA ARA Thurtal liegt es auf der Hand, dass die Auslösung/Finanzierung dieser Abklärungen durch den Abwasserverband ARA Altikon zu erfolgen hat.

Kündigung Betreuungsauftrag ARA Altikon

Die IKA ARA Thurtal betreibt im Auftragsverhältnis die ARA Altikon. Bei Abschluss der entsprechenden Betriebsvereinbarung zwischen dem Zweckverband ARA Altikon und dem seinerzeitigen Zweckverband ARA Ellikon gingen die Verantwortlichen von einem Arbeitsbedarf von rund 40 % aus und vereinbarten eine pauschale Entschädigung von Fr. 46'000/Jahr. Heute ist festzustellen, dass aufgrund des aktuellen baulichen Zustands, der altersbedingten Störungsanfälligkeit sowie den äusseren Bedingungen ein deutlich höherer Betreuungsaufwand zu erbringen ist. Die heute geltende Vereinbarung ist erst auf den 31. Dezember 2026 kündbar. Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung diese Kündigung nun vollzogen. Dieser Schritt ermöglicht für beide Parteien die Suche nach einer neuen Lösung ab dem 1. Januar 2027; sollte der Betrieb auch weiterhin durch die ARA Thurtal sichergestellt werden, dann müssen die dabei anfallenden Kosten gedeckt sein.

Studie über Flächenbedarf für einen Ausbau der ARA Thurtal

Die erstellte Kapazitätsstudie belegt, dass die ARA Thurtal – ohne Anschluss des ZV Altikon-Niedererneunform – 2035 ihre Kapazitätsgrenze erreicht und auf diesen Zeitpunkt saniert und erweitert werden muss. Dabei wird wohl auch der Einbau einer zusätzlichen Reinigungsstufe (Mikroverunreinigungen) unumgänglich. Die Geschäftsleitung hat für das Ermitteln des notwendigen Flächenbedarf und deren geeignetste Lage eine Submission unter Fachingenieuren durchgeführt. Der Verwaltungsrat hat an seiner letzten Sitzung den Studienauftrag an die Hunziker Betatech AG, Winterthur, vergeben. Das Unternehmen hat bis Mitte Oktober 2024 konkrete Angaben zu liefern, damit anschliessend eine formelle Anfrage der IKA ARA Thurtal an den Gemeinderat Ellikon a. Thur

i.S. Verkauf der benötigten Landfläche zu Lasten der angrenzenden Parzelle (im Gemeindebesitz) gestellt werden kann. Dazu ist auch noch eine raumplanerische Neuordnung vorzunehmen.

Wiesendangen/Ellikon a. Thur, 16. August 2024

IKA ARA Thurtal

Geschäftsleitung